Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 3 (1867-1868)

Heft: 14-1

Artikel: Halebarte und Stangharnsest in Obwalden abgeschafft

Autor: A.L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-544870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Daruff habend ermelte Personen jhme ein Brieff an ettliche alls herren Landtamman im hooff zuo Vri. Der habe den obersten von Bärenlingen vnd herren Statthalter Ludi zuo jhm genommen by wellichen er glyche meinung alls zuo Schwytz vssbracht vnd habend jhme Brieff an herren Schuldtheiss Pfyffer gäben. Die habe er jhme alls er widerumb harkhommen vberantwort vnd jhm anzeigt wie die Sach beschaffen vnd wz er vssbracht. Er habe aber ermelten herren Schuldtheiss Pfyffer nitt darumb angeredt, dann er wol gewüsst er jhme solliches nit bewilligen würde, die wyl er jhme solliches vohrmahlen vnd sinen Mittbürgern alls sy jhne darumb angesprochen ouch abgeschlagen. Domalen er dann jhnen solliche Sach geweert, derselbigen müessig zuo gan vnd nit gedencken dann mans jhnen nitt gestatten würde vnd jnnsonderheit die wyl die jn Länderen dessen nit red haben wellen.

Derwylen er abeer jn Ländern gsin sye vff nechst verschienen Montag znacht einer siner Mitburger allhar khommen vnd biss mittwochen vff jhn gewartett. der habe jhm anzeigt, die Burger syendt gerüst, wellendt die Sach für die hand nemmen vff nechst khünfftig Samstag znacht. weer hellffen welle müesse sich vff gestrigen tag am morgen früe vff machen. Alls ermelter sin Mitburger jhme solliches anzeigt sye hanns Fry darby gsin, der ouch darzuo geredt, wo er mit der Sach nit fort faren welle, welle er sich der Sachen ouch nitt mehr beladen. habendt allso mit einanderen abgeredt wie hanns Fry ouch anzeigt hatt. Insonderheit aber sye jhr abredung gsin dass sy niemandt weder am lyb noch guot schädigen söllendt, sonder allein wellendt die Burger 6 oder 7 gfencklich annemmen vnd dess Rächtens begären, dass man jhnen darzuo verholffen sin welle vnd solle hanns Fry mit sinen gsellen nüt anders thuon, dann Lucern Vri Schwytz schryen. Es wäre dann Sach dass sich ettwar welte zuo wör stellen alls dann sollendt sy einanderen verhollffen sin.

Letstlich zum beschluss hette er wol mögen entrünnen wenn er gewellen, dann er zuo Rootenburg gsin. Er habe aber nit wellen sonder alls er gsähen dass man hanns Fry gfangen, harkhommen vch M. G. H. zuo betten wie er dann hiemit thüoye sollichs jhme vnd hanns fryen nitt für Vbell zehalten sonder gnädigklich verzychen dann sy gsinnet gsin ein guott werck zuo verrichten sinen Mitburgern zuo trostt vnd hillff, vnd sy vss der grossen Tyranej deren sy vnderworffen zuo erledigen.

Sonst besorgt er nüt anders dann diss gschrey werde den 4 stätten fürkhommen vnd beschähe dardurch ein Vffruor vnd tumult, dass dann sinen Mitburgern zuo grösserm schaden dann vor nie reichen würde, dan er habe Botten abhin gschickt sy sollendt jhrer wartendt sin.

Dass aber jhr anschlag syge gsin wyb vnd kinder jn betten zuo erwürgen, thueye man jhnen gwalt z'kurtz vnd vnrecht, sye warhafftig nit, dann jhr abredung nit anderss gsin wann wie obgehört.

Vff Mittwoch vor Petri vnd Pauli 1590 ist dieser mitt dem Eydt uss M. G. H. Statt Land verwisen worden.

(Thurmbuch No. VII. fol. 378—379b u. 382a—384a.)

Alois Lütolf.

SPRACHE UND LITTERATUR.

Halebarte und Stangharnest in Obwalden abgeschafft.

Im ältesten Landbuch von Obwalden fol. DIIII. a. (circa 1473) steht die Notiz: »Aber hand wir vff gesetz das jn vnserem land nimen hallenbarten noch stangharnest tragen sol, Es wer dan das eyner an gefert jn das land keme der dar vss welte vnd wenn es einer, Es sy ein lantman oder ein vsser, dar über trueg, der ist kommen vmm funf pfund. Doch ist vor gelassen das man mag hallenbarten stang Spiess tragen so man wilde tyer jagen wil. Wer aber das sich ze soelichem ein stos hub so sol er sy von jm stützen; det er aber das nit so ist er kommen vmm fünf pfund.«

A. L.